

# Aus Krisenlagen lernen und für zukünftige Krisen vorbereitet sein

**Martin Weyand**, Mitglied der Hauptgeschäftsführung und Hauptgeschäftsführer Wasser und Abwasser, BDEW

Zukunftsorientierung Kooperationen in der Logistik  
Koblenz, 13. März 2025

- 1. Vorstellung BDEW**
- 2. Aus Krisenlagen lernen**
  - **Corona-Pandemie**
  - **Gasmangellage**
  - **Ukraine-Hilfe**
- 3. Vorbereitet sein auf Krise und Krieg – Anforderungen für Gesetzgebung, zivil-militärischer Kooperation, Finanzierungsrahmen und Schutz kritischer Infrastrukturen**

**bdew**

Energie. Wasser. Leben.

# **BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.**

Gemeinsam Zukunft gestalten

## Unsere Mission

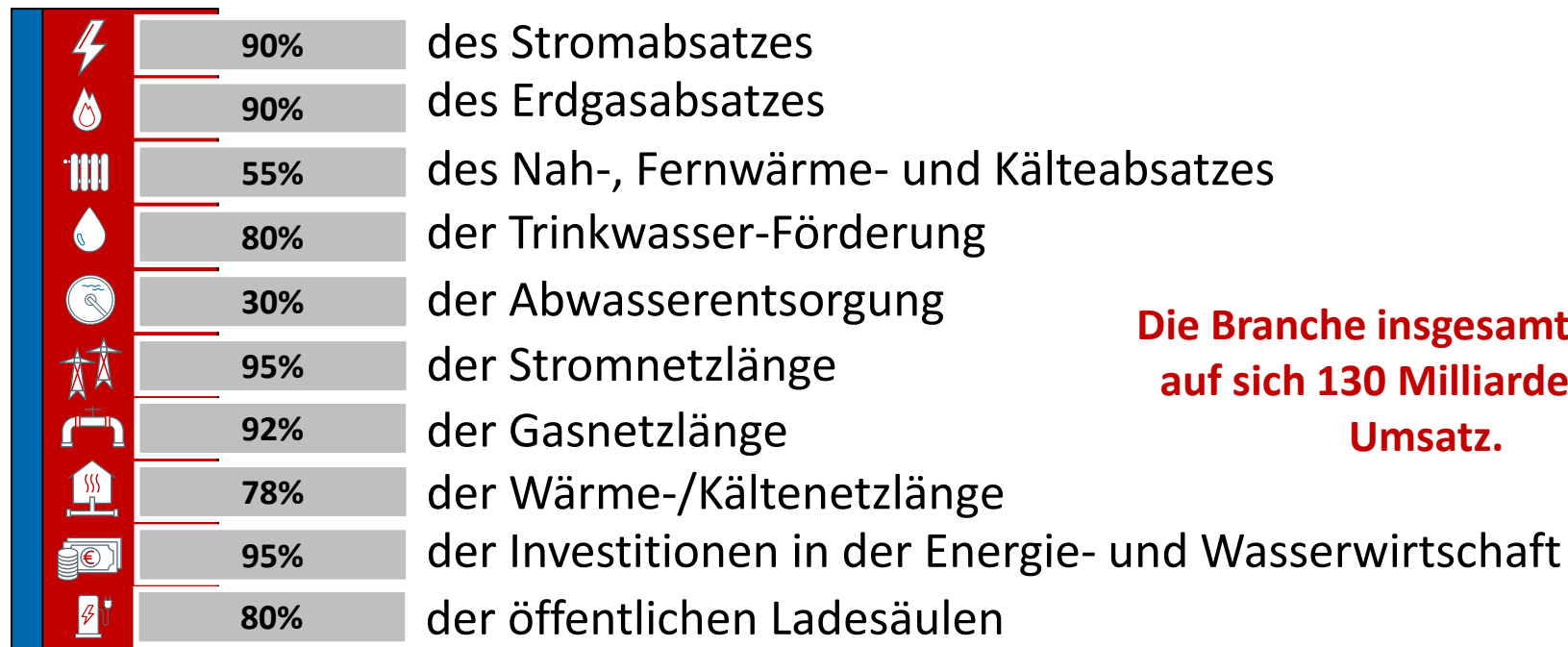
- **Klimaneutrale Energieversorgung**
- **Versorgungssicherheit**
- **Nachhaltige Wasserwirtschaft**
- **Wirtschaftlichkeit und Investitionssicherheit**

## Deshalb ist der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft ...

- die **Interessenvertretung** der Energie- und Wasserwirtschaft gegenüber Politik und Öffentlichkeit
- der **zentrale Ansprechpartner** für Entscheidungsträger in Politik, Medien und Verwaltung sowie Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft
- der **kompetente Dienstleister** für seine Mitgliedsunternehmen in allen Energie-, Wasser- und Abwasserfragen
- **Vordenker** in Energie-, Wasser- und Abwasserfragen

# Der Spitzenverband der Energie- und Wasserwirtschaft in Zahlen

## 2.163 Mitgliedsunternehmen\* vereinen in Deutschland auf sich



**Die Branche insgesamt vereint  
auf sich 130 Milliarden Euro  
Umsatz.**

\* Stand: 01.01.2025

## Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft

- **repräsentiert** die gesamte Wertschöpfungskette, von der Erzeugung, dem Handel, der Übertragung bis hin zum Vertrieb der Energie.
- ist **regional** vor Ort und durch Landesorganisationen in allen Bundesländern präsent.
- Besondere **Eigenständigkeit** genießen Trinkwasser- und Abwasserbranche.
- **Mitglieder** im BDEW sind lokale und kommunale, regionale und überregionale Unternehmen.
- Die Interessen kleiner und mittlerer Unternehmen werden durch eine hauptamtliche **KMU**-Vertretung wahrgenommen.
- **Hauptsitz** ist Berlin, die Vertretung bei der Europäischen Union befindet sich in Brüssel

# Interessenvertretung vor Ort – Die Landesgruppen und Landesverbände



**Landesgruppe Norddeutschland:**  
**Hamburg**



**Landesgruppe Nordrhein- Westfalen:**  
**Düsseldorf**



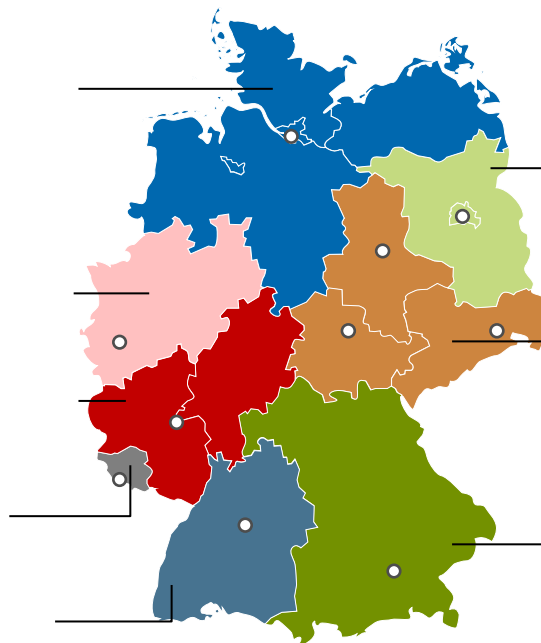
**LDEW Hessen /Rheinland-Pfalz:**  
**Mainz**



**VEWSaar Saarland:**  
**Saarbrücken**



**VfEW Baden-Württemberg:**  
**Stuttgart**



**Landesgruppe Berlin/Brandenburg:**  
**Berlin**



**Landesgruppe Mitteldeutschland:**  
**Dresden**



**VBEW Bayern:**  
**München**

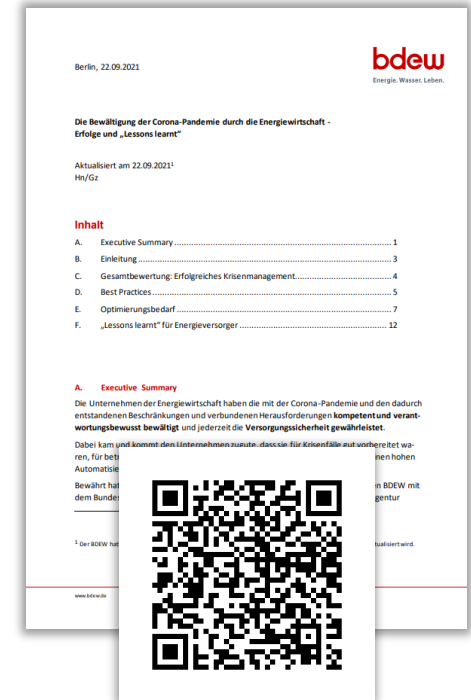


# Aus Krisenlagen lernen: Corona-Pandemie, Gasmangellage und Ukraine-Hilfe

*Lessons Learnt* und Optimierungsbedarfe für ein erfolgreiches  
Krisenmanagement in der Energie- und Wasserwirtschaft

# Bewältigung der Corona-Pandemie - Erfolge und *Lessons Learnt*

- Faktoren für das erfolgreiche Krisenmanagement:
  - Gut strukturierter Informationsfluss zwischen Branche und BMWK und BNetzA.
  - Schnelles und pragmatisches Reagieren der Behörden in Absprache mit den Branchen.
  - Zentrale Informationen durch das RKI.
  - Sonderregelung für Kontaktpersonenmanagement in kritischen Infrastrukturen.
    - **Betriebsnotwendiges Personal muss im Spannungsfall den Energie- und Wasserversorgern weiter zur Verfügung stehen.** Als Blaupause für eine Regelung kann die Umsetzung im Rahmen der Corona-Krise herangezogen werden. **Erforderlich ist die Einschränkung öffentlich-rechtlicher Dienstverpflichtungen (z.B. THW, Reserve der Bundeswehr, Feuerwehr).**
  - Einbindung der Versorgungswirtschaft in lokale Krisenstäbe.



# Bewältigung der Corona-Pandemie - Optimierungsbedarfe

- Belange der Energie- und Wasserwirtschaft müssen in den **zentralen Krisenstäben** vertreten sein.
- Federführende Ministerien und Behörden im Krisenmanagement müssen zentrale Ansprechpartner für die Energie- und Wasserwirtschaft benennen.
- **Energie- und Wasserwirtschaft** sollte auf regionaler/lokaler Ebene **stets eingebunden** werden.
- Bessere Abstimmung **gesetzlicher Grundlagen zwischen Ressorts, Behörden und Branchen**. Teilweise bestand **große Rechtsunsicherheit**.
- Jederzeitige **Verfügbarkeit des betriebsnotwendigen Personals** muss sichergestellt sein.
  - **Zuständige Behörden** müssen **schnellen und einheitlichen Umgang mit Schlüsselpersonal** der Energie- und Wasserwirtschaft gewährleisten.
  - **Schlüsselpersonal** der Energie- und Wasserwirtschaft **braucht prioritären Zugang zu Schutzmaßnahmen**.
  - **Bundesweit einheitliche Regelung für Passierscheine und Ausnahmeregelungen** für kritisches Personal im Krisenfall schaffen.
  - **Ausnahmeregelung bei der Einreise von Schlüsselpersonal** der Energie- und Wasserwirtschaft.
  - **Berücksichtigung von Schlüsselpersonal** der Energie- und Wasserwirtschaft bei der **Organisation staatlicher Kindernotbetreuung**.
  - Klarer Rechtsrahmen **arbeitsrechtlich zulässiger Anordnungen**.

## Bewältigung der Gasmangellage - *Erfolge und Lessons learnt*

- Politik, Verwaltung und Energiewirtschaft haben zügig mit geeigneten Instrumenten auf die Gasmangellage ab Frühjahr 2022 reagiert:
  - **Schneller und vertrauensvoller Informationsaustausch** im Rahmen von Krisenstäben unter **Einbindung aller relevanten Akteure**.
  - Die BNetzA kann nach § 4 Absatz 3 Energiesicherungsgesetz als Bundeslastverteiler tätig werden und Ressourcen für Gas- und Strom lenken. **Im Rahmen der Gasmangellage hat sich gezeigt, dass dieser Prozess ausreichend erprobt werden muss.**
  - Die Funktionsweise hat die BNetzA in einem Q&A-Dokument zu ratierlichen Allgemeinverfügung und zur ratierlichen Individualverfügung dargelegt (siehe QR-Code).



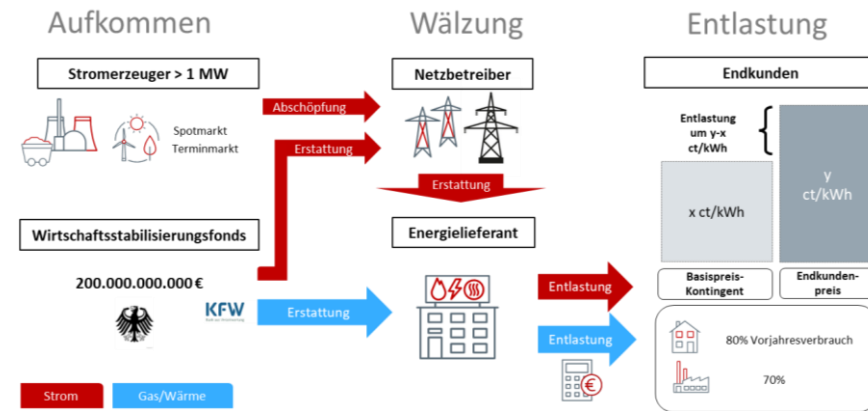
© Oil and Gas Photographer / Shutterstock



# Bewältigung der Gasmangellage – Optimierungsbedarfe

- Energiewirtschaft setzte mit den **Energiepreisbremsen (Strom und Gas)** sehr umfassende Ad-hoc-Maßnahmen zur Entlastung um.
- umfangreiche Anpassungen der Geschäfts- und IT-Prozesse beschäftigten die Energiewirtschaft noch weit über den Stichtag 1. März 2023 hinaus, da einschlägige Software-Lösungen nur bedingt verfügbar waren.
- Die **Energiepreisbremsen führten zu Verunsicherung von Kundinnen und Kunden** und wirkten sich im Ergebnis negativ auf die Akzeptanz der Energiewirtschaft und Energiepolitik bei der Bevölkerung aus.
- Bei zukünftigen **Energiemangellagen** – etwa im Falle eines Bündnisfalles – **muss ein geeigneter rechtlicher und technischer Transfermechanismus geschaffen werden**, damit die Bundesregierung ohne Zuhilfenahme der Energiewirtschaft die Bevölkerung finanziell entlasten kann, **um große Preisschwankungen zu kompensieren**.

## Gesamtüberblick Preisbremsen



## Ukraine-Hilfe – *Erfolge und Lessons learnt*

- **Best-Practice-Beispiel für unbürokratische „Amtshilfe“** von BMWK, GIZ und BBK:
  - Energie- und Wasserwirtschaft konnte **dringend benötigte Assets** wie Kabeltrommeln, Transformatoren, Aufbereitungs- sowie Entsorgungsanlagen **„an die Bordsteinkante“** stellen.
  - **Rechtliche und logistische Abwicklung** erfolgt durch Behörden.
  - Ukrainisches Personal wird bei komplexen Anlagen vor Ort beim Abbau eingebunden, um Wiederaufbau leiten zu können.
- **Große Bedeutung des Europäischen Verbundnetz** für Stabilität des ukrainischen Stromnetzes. Dies sollte auch hinsichtlich der Versorgungslage im Baltikum berücksichtigt werden.



Foto: NetzeBW GmbH



## Ukraine-Hilfe – *Lessons Learnt*

- **Faktor Improvisation und Pragmatismus:** In der Ukraine werden teilweise alte sowjetische und neue westliche Komponenten miteinander verbunden. Die Vorbereitung auf Krise oder Krieg sollte sich in Deutschland daher **nicht am „Goldstandard“ orientieren. Echtes Improvisationstalent zeigt sich im Umgang mit begrenzten Ressourcen und dies unter nicht-optimalen Bedingungen.**
- **Faktor Bevölkerung:** Ist in Deutschland eine mit der Ukraine vergleichbare Leidens- und Anpassungsfähigkeit in der Bevölkerung zu erwarten?



© Oil and Gas Photographer / Shutterstock



# Vorbereitet sein auf Krise und Krieg

Rechtliche Grundlagen und starke Partnerschaften für eine glaubwürdige Abschreckung und resiliente Versorgung

## Frieden, Krise, Krieg: Kontinuität des Energie- und Wasserrechts

- Auch im Spannungs- und Verteidigungsfall gelten die energie- sowie wasserwirtschaftlichen Regelungen zunächst weiter. Für die Energie- und Wasserwirtschaft gibt es bereits spezielle Regelungen im Energiesicherungsgesetz und Wassersicherstellungsgesetz:
  - Ermächtigt die Bundesregierung zum Erlass von Rechtsverordnungen im Spannungsfall
  - Ziel ist die Bewältigung von Versorgungsstörungen und -krisen
  - Ermöglichung von Maßnahmen zur Produktion, Transport und Verteilung
  - Neue Befugnisse für zuständige Ressorts bei Gefährdung der Versorgungssicherheit
  - Möglichkeit zur treuhänderischen Verwaltung von kritischer Infrastruktur
  - Als letztes Mittel ist auch eine Enteignung vorgesehen
  - Genehmigungspflicht für die Stilllegung von Anlagen
  - Ermöglichung Preisanpassungen bei erheblicher Reduzierung
  - Schaffung Rechtsgrundlagen für Krisenvorsorge-Maßnahmen vor Eintritt akuter Gefährdungen

## Anforderungen: Bundeseinheitliche und konsistente Regelungen

- Damit ein bundesweit hohes Maß an Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität auch in sicherheitspolitisch angespannten Zeiten garantiert werden können, bestehen in der Energie- und Wasserwirtschaft schon heute wechselseitige und bundeseinheitlich geregelte Beziehungen zwischen überregionalen und regionalen Versorgern. In der Wasserwirtschaft gibt es dagegen Verbundleitungen und Kooperationsvereinbarungen, um im Falle der Versorgungsunterbrechung die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.
- **Landesgesetzliche Verpflichtungen einzelner Bundesländer zur vorrangigen Versorgung der Bundeswehr durch die Energiewirtschaft könnten aufgrund des Auseinandergehens gesetzlicher Regelungen auf Bundesebene und Länderebene diese bewährte Zusammenarbeit von regionalen und überregionalen Versorgern erschweren mit negativen Folgen für Bürokratie und Wirtschaftlichkeit.** Ähnliches gilt aufgrund der Verbundleitungen und Kooperationsvereinbarungen auch für die Wasserwirtschaft.

## Anforderungen: Entgelt- und Gebührenfähigkeit von Betriebs- und Investitionskosten sowie Investitionsrahmen für KRITIS

- **Entgelt- und Gebührenfähigkeit von Betriebs- und Investitionskosten**, damit die Energie- und Wasserwirtschaft auch im Ernstfall wirtschaftlich agieren kann. Gerade bei der Energieversorgung, der Wasserver- und Abwasserentsorgung ist mit erheblichen Mehrkosten für die Betreiber aus neuen gesetzlichen Anforderungen wie der CER-RL-Umsetzung zu rechnen.
- Um vorausschauend und wirtschaftlich notwendige Investitionen tätigen zu können, sollten **Leistungen, die im Spannungsfall erbracht werden müssen**, als **nicht-beeinflussbare Kosten** anerkannt werden.
- Es sollte überlegt werden, **rahmenvertragliche Vereinbarungen** vorzunehmen.
- **Zukünftigen Verteidigungsinvestitionen** sollten auch Investitionen abdecken, die zur **Bereitstellung und zum Schutz der kritischen Infrastrukturen in der Energie- und Wasserwirtschaft** ergriffen werden müssen.

## Anforderungen: Partnerschaften von Staat und Wirtschaft

- Um der aktuellen Sicherheitspolitischen Lage gewachsen zu bleiben, sollte die Bundesregierung einen **nationalen Sicherheitsrat** aufstellen, in dem **alle relevanten Akteure auch im Hinblick auf Versorgungssicherheit und kritische Infrastrukturen** zusammenkommen.
- **Schutz unserer kritischen Infrastrukturen** muss als **integraler Bestandteil gesamtstaatlicher Verteidigung behandelt werden** und so auch **über verteidigungswichtige Infrastrukturen hinaus Berücksichtigung** finden. Insbesondere die Stärkung der Resilienz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der die gesellschaftliche Sensibilisierung gegenüber Desinformation eng mit der Akzeptanz der Energiepolitik verknüpft ist.

## Anforderungen: KRITIS-Schutz für Frieden, Krise und Krieg

- gegenwärtige Zuständigkeiten und technischen Lösungen bei der **Drohnenabwehr** sind nicht dazu geeignet, um den zunehmenden Sichtungen illegaler Drohnen aufgrund der extrem kurzen Reaktionszeiten begegnen zu können. **Deshalb muss die Zusammenarbeit von Behörden und Betreibern gestärkt und an gemeinsamen Lösungen gearbeitet werden.**
  - Vor diesem Hintergrund möchte die Energiewirtschaft in KW36 an einem energiewirtschaftlichen Standort (voraussichtlich Neurath) den Einsatz von unterschiedlichen Lösungen zur Ortung und Abwehr von Drohnen demonstrieren.
- **Mögliche Zusammenarbeit Liegenschaften und Versorger?**
- **Förderung von Schlüsseltechnologien und des Einsatzes von Dual-Use-Technologie** stärkt Schutz kritischer Infrastrukturen, Innovationen Made in Europe sowie die technologische Souveränität. Dazu zählen:
  - Künstliche Intelligenz
  - Quantentechnologien & Post-Quanten-Kryptographie
  - Robotik & Drohnentechnologie
  - Sensorik
  - Weltraumanwendungen



Experimentelles Passivradar zur Drohnenortung, das im Rahmen des Projekts 450detect von BDEW, 450connect und Fraunhofer FKIE entwickelt wurde. Ziel des Projekts ist es, perspektivisch Drone-Detection-as-a-Service anzubieten. ©Fraunhofer FKIE.

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



**Martin Weyand**

Mitglied der Hauptgeschäftsführung und  
Hauptgeschäftsführer Wasser und Abwasser

T +49 30 300199-1100

M martin.weyand@bdew.de

[www.bdew.de](http://www.bdew.de)

**BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.**

Reinhardtstraße 32 · 10117 Berlin